



**Gedanken-Ballon [www.energie-blatter.ch/p13-ballons.html](http://www.energie-blatter.ch/p13-ballons.html)**

## ***Demokratisierung der Datennutzung durch den Personal Computer***

Ergänzung Dezember 2016

Nicht eine Quelle, die ich inhaltlich deckungsgleich oder gar wörtlich zitiert hätte, aber doch eine Inspirationsquelle für meine Gedankenballons zur Demokratisierung des Wissens, der Daten, der Produktion, war ein Vortrag, den Professor Peter Sloterdijk am „Weltenergiespartag 2003“ (<http://www.wsed.at/rueckblick/weitere/wsed-2003.html>) im oberösterreichischen Wels gehalten hatte.

Seit den 1960er Jahren gab es eine enorme Entwicklung in der elektronischen Datenverarbeitung. Damals konnten sich nur große Industriebetriebe oder Behörden einen eigenen Computer leisten. Das lag daran, dass zu jener Zeit die technisch realisierbare Informationsdichte beinahe eine Milliarde mal kleiner war als heute und deshalb schon für eine bescheidene Rechenleistung und Speicherkapazität ein immens großer Materialaufwand nötig war. So hatte der Großrechner des Schweizer Kantons Baselland, eine IBM 360-30, damals einen Arbeitsspeicher (Random Access Memory RAM) mit einer Kapazität von 48 Kilobyte, die später auf 64 Kilobyte ausgebaut wurde. Er war als Magnetkernspeicher ausgeführt und hatte wohl etwa die Größe eines Getränke-Sixpacks.

Heute hat der Personal Computer, an dem ich diese Zeilen schreibe, eine RAM-Kapazität von 4 Gigabyte – rund das 80-tausendfache der oben erwähnten 48 Kilobyte. Mehr noch: Diese Speicherkapazität befindet sich in Form von Silizium-Chips in Zentimeter-Größe auf einer kleinen Steckkarte. Und inzwischen werden mich viele wegen der bescheidenen 4 Gigabyte schon wieder belächeln...

Damit hat letztlich eine sehr zu begrüßende *Demokratisierung der Datennutzung* stattgefunden. Jede und jeder kann heute umfangreiche Datenmengen selbst verarbeiten, was früher nur einer Elite möglich war – siehe oben.

Erstellt 03.12.2015 M.BI.

Letzte Änderung 21.05.2018 M.BI.